

§. 4.

Worinnen
das Zittai-
sche Deca-
nat bestan-
den.

Des Deca-
ni Jurisdi-
ction.

Bedeutung
des Rahn-
mens
Commenda-
tor.

Des Com-
mendato-
ris in Zit-
tau Be-
schreibung.

Die Zeit,
wenn sol-
cher in Zit-
tau auff-

Was immittelst den Decanum des Zittauischen Creyses anlanget; So ist solches ein Pfarr von einer Kirche in diesem Creyse, niemahls aber diese Qualität einem gewissen Orte oder Kirche unveränderlich beygelegt gewesen; wie denn solchem Amte offters der Pfarr in Wittgendorff; offters die Pfarrer in anderen Kirchen aufm Lande und in der Stadt vorgestanden. So findet man in alten Verzeichnissen, daß er sich an. 1421. geschrieben Franciscus Decanus, zu den Zeiten über den Zittauischen Stuhl, und Pfarr zu Wittgendorff. Hingegen aber auch wird an. 1390. Johannes Gladys Decanus zur Zittau genennet. Item an. 1526. ist M. Johannes Blumröder Decanus des Zittauischen Creyses mit Tode abgegangen, und an. 1553. gieng aus der Welt Michael Krolauß Decanus des Zittauischen Creyses und Pfarr zu Wittgendorff. Die Jurisdiction des Decani betreffende; so hat er mehr auf dem Lande und in den Städten, so zum Creyse gehöret, zu sprechen gehabt, denn in der Stadt, allda die Priesterschaft unter des Commendatoris Aufsicht und Versorgung stunde; immassen in denen alten Stiftungs-Briefen niemahln des Decani; sondern allezeit des Commendatoris Meldung geschieht. Dahero von denen Commendatoribus in nachfolgenden ein mehrers zu melden die Nothdurfft erfordert.

§. 5.

Commendator ist bey dem hochlöblichen Ritter-Orden S. Johannis von Jerusalem zu Maltha, ein gebräuchlicher Titel und Amt, bedeutet so viel als ein Verwalter der Ordens-Güter und Einkommen. Vid. Osterhausens Bericht von dem hochlöbl. Ritter-Orden S. Johannis zu Maltha, tit. 14. pag. 257. Becmann. Syntagm. Dignit. Dissertat. 19. Cap. 2. §. 2. p. 1456. Dergleichen Commendator hatte dieser löbl. Ritter-Orden allhier in Zittau ebenfalls gehalten, welcher das Jus Patronatus der Kirchen S. Johannis oder Pfarr-Kirchen, ein Haus und Hof in der Stadt, so der Creuz-Hof geheissen, zu seiner Wohnung, item Aecker, Forwercke, Wiesen und Teiche nebst Scheunen, Viehe-Ställen, Kraut- und Küchen-Gärten vor dem Frauen-Thore bey Unser lieben Frauen Kirchhofe, so der Compter Hof geheissen, besessen und zu administriren inne gehabt. Die Zeit, da dieser Ritter-Orden allhier seinen Sitz bekommen, ist nicht bekandt; doch in dem

schon oft angeführten Diplomate, so König Wenceslaus Secundus dem Hospital an. 1303. ertheilet, wird des Commendatoris am ersten gedacht, und ihm die geistliche Provision über gemeldtes Hospital übergeben. In einem andern Diplomate hingegen, so gemeldter König Wenceslaus der Kirchen S. Johannis 12. Jahr vorher an. 1291. gegeben, geschieht bloß des Plebani Friderici, nicht aber des Commendatoris Meldung, daher billig zu untersuchen, ob damahln der Commendator noch nicht hier gewesen, oder bey der Kirchen nichts zu sprechen gehabt? Nun wird zwar bey König Primislai Ottocari Aufsehung dieser Stadt des Creuz-Hofes erwehnet, daß er sey vom Creuz-Hof nach der Weber-Gassen geritten. Daraus aber ist deswegen nicht zu schliessen, daß er damahls sich schon allhier befunden habe; sondern der Verfasser dieser Geschichte hat nur damit den Ort bedeutet, wie er damahls gewesen, als er gelebet, nicht, wie ihn König Ottocarus umwitten; immassen diese Historie erst nach hundert Jahren, als sie geschehen, aufgeschrieben worden. Die sicherste Vermuthung ist, daß der Anfang derer Commendatorn entweder um den Ausgang des dreyzehenden, oder in dem Anfang des vierzehenden Seculi zu setzen sey, weiln ihnen E. E. Rath an. 1310. einen Platz bey der Schulen gelegen, wo vor diesen der Stadt Kriegs-Rüstung gestanden, überlassen, mit allen Freyheiten darauff zu bauen, ohne alle Steuer und Beschwerungen, wie dieses Document P. I. Cap. XIX. zu befinden.

§. 6.

Die Commende hat anfänglich meist in Cura animarum, und darbey in schlechten Einkünften bestanden, biß solche durch Stiftungen und Legata zugenommen; wie denn der Commendator selbst ein Priester gewesen, und den Gottesdienst in der Pfarr- oder St. Johannis Kirche bestellet; welcher sich aber, als sich die Mess-Dyffer vermehret, noch einen Bruder gehalten, so nebst ihm die gestifteten Messen zu Unser lieben Fr. verrichtet. Nach diesem, als von Zeiten zu Zeiten immer mehr Altäre gestiftet worden, Pabst Urbanus VI. auch an. 1388. eine Concession ertheilet, daß sie mehr als 8. Altäre in der Pfarr-Kirchen aufrichten möchten, wovon die Concession noch aufn Rathhause originaliter verhanden, so sind also mehr Priester anzunehmen nöthig gewesen, und daher hat man im 1396. Jahre schon 14. Priester unterhalten, davon 12. alle Tage haben Primam gesungen,

kommen, ist
zweifelhaft.

Am gewisse-
sten aber
zwischen
dem 13. und
14ten Secu-
lo gesche-
hen.

Der Com-
mendator
ist Anfangs
Priester in
der Joha-
nis-Kirche
gewesen.

Wie nach
und nach
mehr Geist-
lichen in
der Stadt
angenom-
men wor-
den.